

WETTER

Sömmerda

Heute	Morgen
 13 24	 13 21

STICH-WORT

Wolke

Von Ilona Stark

Was ist denn das? So fragte sich mancher Autofahrer, der Dienstagabend von Sömmerda Richtung Frohndorf fuhr. Am Horizont standen graue Schwaden meterhoch über dem Boden. Sie erinnerten an Nebelbänke im November, doch so nah ist uns der Herbst zum Glück noch nicht. Auch ein Sandsturm kommt so auf einen zu, doch es wehte nichts aus der Sahara herüber.

Die Bauern nutzten vielmehr den trockenen Tag, um Getreide und Raps von den Feldern zu holen. Wer in die graue „Wolke“ fuhr, hatte schnell auch den Duft der Ernte in der Nase.

Getreide ist in diesem Jahr wieder die Hauptanbaukultur, es wächst auf zwei Dritteln der rund 55 000 Hektar Ackerfläche im Landkreis. Über 24 500 Hektar davon sind Weizen, der muss jetzt vom Halm. Auch mit den zirka 8800 Hektar Raps sind die Landwirte noch nicht fertig.

Da gilt es, jede mögliche Stunde zu nutzen. Schnell gibt's wieder Regen, wie wir gestern sahen.

ZITAT

„Es war ein Aufwand ohne Ende und ein Haufen Menschen kam dann auch noch zur Begehung.“

Hans Vollrath, Bürgermeister Andisleben, zu Planungen für das Dorfzentrum

LEUTE HEUTE



Andrea Gollek (47) aus Orlishausen freut sich über ihren Abo-Gewinn:

„Ich hatte zum ersten Mal Abo-Glück und konnte mir dafür im Pressehaus unserer Zeitung den Gewinn von 100 Euro abholen. Mein Mann und unsere Kinder haben sich sehr gefreut. Am Wochenende geht die Familie mit dem Geld einkaufen.“

Von Ilona Stark

SÖMMERDA. Bevor der geschäftsführende Gesellschafter der Firma Modell Technik Sömmerda die Ehrung entgegen nahm, führte der Hausherr die Gäste durch den Betrieb. Von der Konstruktions- und Entwicklungsabteilung über die Laborgießerei und den hochmodernen Maschinenpark bis zum Ausbildungsbereich präsentierte Matthias Huke, was sein Unternehmen an Innovation, Präzision und komplexen Lösungen zu bieten hat. Spezialisiert

auf den Werkzeug- und Formenbau liefert die Firma etwa 95 Prozent ihrer Produkte an die Automobilindustrie. Auch für andere Branchen realisieren die Sömmerdaer Aufträge und versuchen z. B. stärker in der Medizintechnik Fuß zu fassen. Bestellt werden die komplexen Formwerkzeuge, die in der Franz-Mehring-Straße 11 entwickelt, konstruiert und hergestellt werden, von Kunden aus aller Welt, vor allem aus Europa. 25 Gießereien und Automobilzulieferer gehören zu den aktivsten Partnern. Durchschnittlich zehn hochpräzise Werkzeuge pro Monat entstehen in Sömmerda, das Gewicht variiert dabei stark zwischen 2 und bis zu 45 Tonnen. Gearbeitet wird in zwei bemannten Schichten und einer unbemannten „Geisterschicht“ nachts und an den Wochenenden. Fast alle Maschinen laufen rund um die

Rote Bäckchen vom Sommer

Bei Apfelernte in Kindelbrück bis 40 Prozent Einbuße erwartet / Erste knackige Früchte schon im Lager



ERNTESPASS: Silvio Hecker vom Kindelbrücker Obstbau in der Plantage beim Pflücken der frühen Äpfel.

Fotos (3): Harald Fahrholz

„Piros“ ist schon in der Kiste. Die frühe Apfelsorte wurde in den Kindelbrücker Plantagen komplett durchgepflückt. Zwar fällt die Ernte nicht üppig aus. Etwa 60 Prozent der Vorjahresmenge werden erwartet. Dafür hat der Sommer für gute Qualität gesorgt.

KINDELBRÜCK. Rote Bäckchen und eine Menge Saft – Sommersonne hat den Fruchtknoten an den Bäumen bei Kindelbrück richtig gut getan. Eine gehörige Portion bekamen die meisten Äpfel in den vergangenen Wochen auch deshalb ab, weil sie nicht so eng an den Zweigen hängen

wie in den Jahren zuvor. Die Kälte im Frühjahr hatte viele Blüten zerstört. Um bis zu 40 Prozent geringer werde die Ernte auf den 250 Hektar Apfel-Plantagen seines Unternehmens ausfallen, schätzt Heinz Schinköthe vom Obstbau Kindelbrück ein. Mit der Sorte „Piros“ habe man bereits jetzt die

frühesten Äpfel im Lager. In den vergangenen Tagen wurden die knackigsten Früchte gepflückt. Kleinere bekommen noch Zeit zum Wachsen.

Die frische Ernte ist bereits im Hofladen in Kindelbrück zu haben oder wird über den Thüringer Obst- und Gemüsemarkt an den Einzelhandel geliefert.

Die Apfelsaison dauert in Kindelbrück bis Ende Oktober. Die Obstbauern hoffen nun, dass nicht noch ein Unwetter die Ernte richtig verhegelt. So etwas habe es leider auch mitten im Sommer schon mal gegeben, will Heinz Schinköthe den Teufel jedoch nicht an die Wand malen.

Beste Stücke vom Filet

100 000 Euro EU-Fördermittel für ersten Bauabschnitt des neuen Dorfzentrums in Andisleben

Viel Fantasie gehört dazu, um sich die Andislebener Parkgaststätte als Dorfzentrum mit allem Drum und Dran vorzustellen. Und viel Geld – rund 550 000 Euro – gehört dazu, um dies Wirklichkeit werden zu lassen. Die Andislebener können mit Hilfe der Regionalen Aktionsgruppe aus dem EU-Fördertopf schöpfen. Anderen fehlt der große Löffel.

Von Katrin Müller

ANDISLEBEN. „100 000 Euro für den ersten Bauabschnitt sind in diesem Jahr für das Projekt des Dorfzentrums Andisleben bereits zugesagt“, weiß Regionalmanager Marcus Bals von der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Sömmerda-Erfurt. Der Vorstand der RAG hatte dieses Vorhaben unter rund 20 Anträgen aus 18 Gemeinden auf die aussichtsreiche Prioritätenliste 1 gesetzt, ehe es über das Landwirtschaftsministerium und das Gothaer Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung mit EU-Mitteln bestückt und die Andislebener beglückt wurden. „Wir gehen u. a. davon aus,



VORBOTEN: Bald rücken Baufahrzeuge hier in Andisleben an. Foto: Katrin Müller

ob das Projekt für die Region, den Umgang mit dem demografischen Wandel und multifunktional bedeutsam ist“, so Marcus Bals. „Andisleben hat dies mit dem Dorfzentrum fast ideal zusammengefasst.“ Neben Bürgermeisterei, Räume für Vereine wie die Grauen Wölfe, Fachschaftsclub und Gymnastikgruppe, Arztpraxis, Rentnertreff sollen zudem ein Pflegestützpunkt der Diakonie und ein Hofladen für regionale Produk-

te der Agrar GmbH ihren Platz finden, erläutert Bürgermeister Hans Vollrath (SPD) das Vorhaben. „Aber fragen Sie nicht, was wir für die Beantragung für einen Aufwand betrieben haben. Wir mussten mit der Architektenleistung in Vorkasse gehen. Wenn das dann nicht geklappt hätte... Doch nachdem fast 30 Leute hier zur Begutachtung waren, können wir wohl mit dem 1. Bauabschnitt, Dachsanierung und Fassade, beginnen.“

Ebenso gibt es heuer noch mit Bewilligungsbescheiden gute Stücke vom Filet (Förderinitiative ländliche Entwicklung Thüringens) für den Abschluss der Sanierungen am Gut Kränichborn/Innenausbau, für verschiedene Vorhaben auf dem Schloss Kannawurf, für ländlichen Wegebau zwischen Kleinmölsen und der Stadt Erfurt und für die Umwandlung des leerstehenden Pfarrhauses Kleinbrembach zu einem vielver-

sprechend klingenden Wohlklanghaus. Der Radweg in die Steinzeit kann mit Filet-Mitteln und über die durch die RAG gesuchte Kofinanzierung zur „Tour de Frömmstedt“ fertig übergeben werden. Drei von fünf Abschnitten wurden über die RAG finanziert.

„Knapp 1,5 Millionen Euro Förderung kamen 2009 über die über die RAG vergebenen Mittel in den Landkreis“, so Marcus Bals. Doch dieses Jahr sind die Fördertöpfe geringer befüllt. „Wir versuchen dies durch die Zusammenarbeit mit anderen Partnern wie etwa 50 Hertz Transmission, durch gezielte Akquise und Lenkung von Kompensationsmaßnahmen oder durch Bündelung von Maßnahmen der Dorferneuerung auszugleichen.“

So bekommt zwar Walschleben nichts vom Filet, wird aber wie Hardisleben und andere vom Dorferneuerungsprogramm profitieren. Wichtig sei in jedem Fall, weiß der Regionalmanager von Kommunen, Vereinen, Partnern, dass rechtzeitig vom Ministerium verlässliche Zusagen eben auch Absagen kommen. Ehe sich Antragsteller in das aufwendige Prozedere und an das Zerteilen des Filets stürzen.

Radeln für das große Tour-Ziel

Sportlich unterwegs sind an diesem Wochenende Tour de Frömmstedt-Organisatoren. Um für den großen Familienradtag am 21. August zu werben und Kontakte zu knüpfen.

FRÖMMSTEDT.

Vergangenes Jahr am gleichen Tag, haben Burgenfahrt und Tour de Frömmstedt diesmal wieder getrennte Termine. Und so wollen sieben begeisterte Radler um Winfried Bergmann und Maik Elker vom Veranstaltungsteam an diesem Sonntag locker etliche Kilometer absolvieren, um bei der Burgenfahrt im gelben Tour-T-Shirt für die Tour de Frömmstedt zu werben. Denn schließlich geht es am 21. August nicht nur um den Spaß, sondern auch ein großes Ziel: Einmal um die Welt soll es bei der von unserer Zeitung präsentierten Tour de Frömmstedt gehen. Wenn 1215 Radler vom Start in Sömmerda (10 Uhr vor dem Rathaus) die 33 Kilometer bis Frömmstedt fahren, ist es erreicht. Jeder Kilometer, sprich jeder Starter mehr ist natürlich ebenso gern gesehen.

Denn an den Zwischenstopps gibt es neben Essen und Getränken verschiedene Angebote. In Büchel beispielsweise diesmal extra für die Kinder eine Hüpfburg und Spiele, betreut von der Thepra. In Kannawurf empfangen Heimat- sowie Denkmalpflegeverein und Künstlerhaus Thüringen auf dem Schlossplatz die Radler. Mit der Steinrinne in Bilzingsleben sowie Musik, extra Touren durch den Ort auf besonderen Rädern und mehr schließt sich der Kreis. ah

Tunnel mit Ausblick



ESSELBEN. Insgesamt 16 Querschläge sowie die Randwege im Finnetunnel und die Haubenbauwerke am Ost- und Westportal des Tunnels sollen bis Ende kommenden Jahres fertig sein. Bilder vom gegenwärtigen Stand an der ICE-Baustelle zeigt eine Diaschau:

TA-Internetservice: www.thueringer-allgemeine.de/soemmerda

Erfolgreich an der Spitze

Matthias Huke, geschäftsführender Gesellschafter der Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG Sömmerda, als Unternehmer des Jahres 2010 geehrt

Für sein unternehmerisches Engagement erhielt Matthias Huke gestern den Mittelstandspreis des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft als Unternehmer des Jahres 2010 des Landkreises Sömmerda.

Von Ilona Stark

SÖMMERDA. Bevor der geschäftsführende Gesellschafter der Firma Modell Technik Sömmerda die Ehrung entgegen nahm, führte der Hausherr die Gäste durch den Betrieb. Von der Konstruktions- und Entwicklungsabteilung über die Laborgießerei und den hochmodernen Maschinenpark bis zum Ausbildungsbereich präsentierte Matthias Huke, was sein Unternehmen an Innovation, Präzision und komplexen Lösungen zu bieten hat. Spezialisiert

auf den Werkzeug- und Formenbau liefert die Firma etwa 95 Prozent ihrer Produkte an die Automobilindustrie. Auch für andere Branchen realisieren die Sömmerdaer Aufträge und versuchen z. B. stärker in der Medizintechnik Fuß zu fassen. Bestellt werden die komplexen Formwerkzeuge, die in der Franz-Mehring-Straße 11 entwickelt, konstruiert und hergestellt werden, von Kunden aus aller Welt, vor allem aus Europa. 25 Gießereien und Automobilzulieferer gehören zu den aktivsten Partnern. Durchschnittlich zehn hochpräzise Werkzeuge pro Monat entstehen in Sömmerda, das Gewicht variiert dabei stark zwischen 2 und bis zu 45 Tonnen. Gearbeitet wird in zwei bemannten Schichten und einer unbemannten „Geisterschicht“ nachts und an den Wochenenden. Fast alle Maschinen laufen rund um die



HOCHMODERN: Beeindruckt zeigten sich Bauminister Christian Carius (links) und der Landesgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, Günther Richter (rechts), von den hochmodernen Maschinen, die Matthias Huke erklärte.

Uhr – viele ausgestattet mit einem automatischen Rufsystem, das den Bereitschaftsdienst bei Störungen informiert.

Nach einhalb wirtschaftlich sehr schweren Jahren, in denen teilweise auch Personal abgebaut werden musste, befindet sich das Unternehmen seit Mai wieder auf einem guten Weg, freut sich Matthias Huke. 95 Mitarbeiter sind derzeit bei Modell Technik tätig, es wird in diesem Jahr wieder ein Umsatz von 9 Millionen Euro angepeilt.

Dass die Firma 1993 mit 16 Arbeitskräften begann, daran erinnerte Bürgermeister Wolfgang Flögel (Mandat Linke) in seiner Laudatio und verwies auf wichtige Zäsuren: 1997 der Unternehmensneubau, 2002 die Erweiterung, 2004 der 1. Platz in einem bundesweiten Wettbewerb der Werkzeugbauer. Modell Technik sei auch seit Jahren ein erfolgreicher Ausbildungsbetrieb

(derzeit 12 Lehrlinge) und Matthias Huke eine beispielgebende Unternehmerpersönlichkeit.

Solche Unternehmer als Leistungsträger, die Arbeitsplätze schaffen und eine hohe Sozialkompetenz besitzen, öffentlich zu ehren und Mut zu machen, deren Beispiel zu folgen, ist das Anliegen des Mittelstandspreises, betonte der Landesgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, Günther Richter.

Bauminister Christian Carius (CDU), der den Preis in Form einer Pyramide überreichte, sagte mit Blick auf diese, dass an der Spitze eben nur einer stehen könne – der Unternehmer, auch wenn die Spitze ohne den Unterbau nichts wäre.

Matthias Huke dankte denn auch seinen Mitarbeitern. Viele hätten im Betrieb als Auszubildende begonnen und seien nun Spitzenfachkräfte. Er sei stolz auf sie.